

Das Völkerrecht und die Kantone: Zwei dominante Erzählungen und der Flickenteppich

Evelyne Schmid (Uni Lausanne)

Basierend auf Forschung, welche ich mit Dr. Constance Kaempfer, Prof. Martino Maggetti, Prof. Jonathan Miaz und Dr. Matthieu Niederhauser durchgeführt habe



ZUGANG ZU DEN FOLIEN (DEUTSCH UND FRANZÖSISCH)



AGENDA

- Hauptaussagen des Vortrages
- Zwei dominante Erzählungen
- Ausgangspunkte
- Das Forschungsprojekt
 - Was wir untersucht haben
 - Was wir herausgefunden haben
- Schlussfolgerungen

HAUPTAUSSAGEN

Kantonale Akteure (z. B. Beamtinnen, Regierungen, Zivilgesellschaft, Parlamentarier auf kantonaler Ebene) nutzen das Völkerrecht häufig als **eine** (rechtliche, kognitive, politische) **Ressource**.

Sie schaffen empirische Realitäten des Völkerrechts. Diese Realitäten werden in den Medien kaum thematisiert, aber die Auswirkungen des Völkerrechts sind real und beeinflussen das Leben der Menschen.

ZWEI DOMINANTE ERZÄHLUNGEN



«Das Völkerrecht
schränkt die
Kantone **ein!**»

«Die Kantone
foutieren sich um das
Völkerrecht!»



- «Das Völkerrecht **geht zu weit**, stört und schränkt die Kantone zu sehr ein.»
- «Die Kantone können XY nicht mehr tun...!»

- «Das Völkerrecht hat in den Kantonen **kaum Einfluss.**»
- Disparitäten als Hinweis auf mangelnde Umsetzung.
- «Die Kantone tun, was sie wollen!»

AUSGANGSPUNKTE

- Ein Grossteil der Umsetzung des Völkerrechts muss innerhalb jedes Staates erfolgen.
- In der Schweiz: auch auf kantonaler Ebene.
- Das (Völker-)Recht spielt sich hauptsächlich ausserhalb der Gerichte ab.

AUSGANGSPUNKTE

Föderalismus: Um beispielsweise Menschenrechtsabkommen wirksam umzusetzen, müssen unterschiedliche Akteure auf den unteren Ebenen tätig werden.



AUSGANGSPUNKTE

« Der Stellenwert, der den Gerichten im Bereich des Völkerrechts eingeräumt wird, könnte den Eindruck erwecken, dass es im Völkerrecht ausschliesslich um den Schiedsrichter geht. »

(übersetzt aus Fouad Zarbiyev, On the Judge Centredness of the International Legal Self, *European Journal of International Law*, 32:4 (2021).

AUSGANGSPUNKTE

- Die Staaten sind verpflichtet, in vielen Bereichen legislative Massnahmen zu ergreifen.
- Gesetzgeber sind staatliche Organe → Staatenverantwortlichkeit bei Nichteinhaltung der Verpflichtungen.
- Für die Gerichte ist es oft schwierig, mit gesetzgeberischen Unterlassungen umzugehen.

DAS FORSCHUNGSPROJEKT

Unsere Forschungsfragen:

1. Durch welche **formellen und informellen Mechanismen** nutzen die kantonalen Gesetzgeber in der Schweiz völkerrechtliche Verpflichtungen, die eine Gesetzgebung ihrerseits erfordern?
2. **Wann und wie engagieren** sich die Kantonsparlamente am stärksten für die Umsetzung einer völkerrechtlichen Verpflichtung, und wie lassen sich die Unterschiede erklären? («**patterns of engagement**»)?

DAS FORSCHUNGSPROJEKT

- Uni Lausanne, 2019-2024
- E. Schmid, M. Maggetti, J. Miaz, C. Kaempfer, M. Niederhauser (2 Rechtswissenschaftlerinnen, 2 Politologen, 1 Soziologe)
- SNF-Projekt



**Schweizerischer
Nationalfonds**

Bypassing the Nation State? How Swiss Cantonal Parliaments Deal with International Obligations

International Law and Subnational Parliaments (ILSP)

[The project \(en, fr, dt, it\)](#) [Our Events](#) [Publications](#) [Academic Presentations](#) [People](#) [Jobs](#) [Contact](#)



<https://iusgentium.ch/ilsp>

Unil

UNIL | Université de Lausanne

DAS FORSCHUNGSPROJEKT

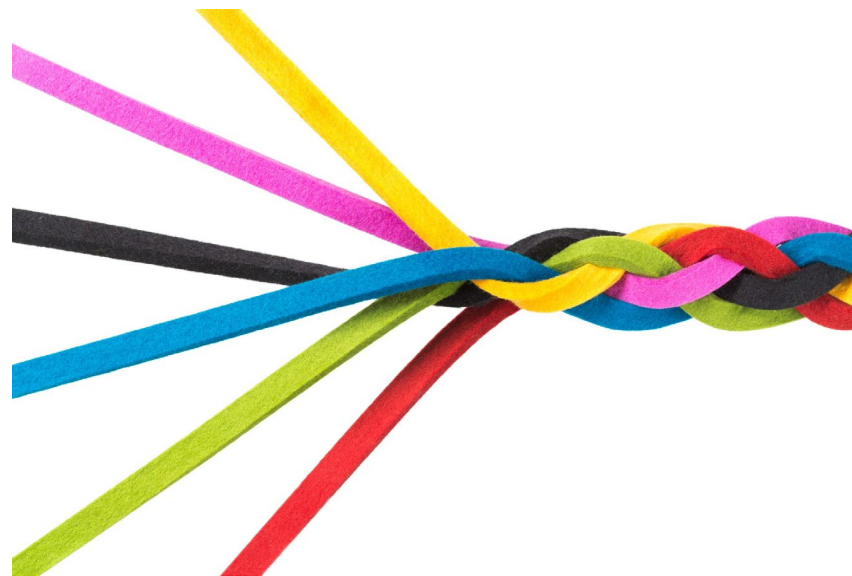
- 98 halbstrukturierte Interviews (März 2020 – Ende 2022)
- Drei grosse Fallstudien:
 1. Übereinkommen des Europarats von Istanbul (Gewalt gegen Frauen)
 2. Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen
 3. Datenschutz im Rahmen des Schengen-Besitzstands der Europäischen Union
- Dataset : <https://zenodo.org/records/14732773>

DAS FORSCHUNGSPROJEKT - RESULTATE

Der Einfluss völkerrechtlicher Verpflichtungen auf die kantonalen Gesetzgeber ist real, aber oft schwer aufzuspüren.

« Alors, vous voyez, c'est un peu artisanal. »

(Interviewantwort, 2020)



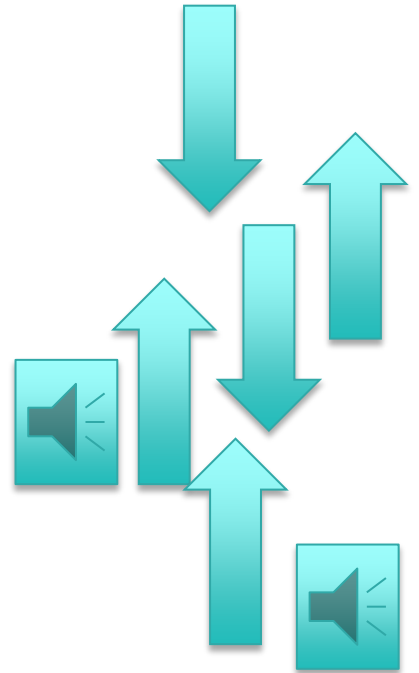
Unil

UNIL | Université de Lausanne

DAS FORSCHUNGSPROJEKT - RESULTATE

Die Umsetzung von Menschenrechtsverträgen wird durch ein Wechselspiel zwischen Aufwärts- und Abwärtsdynamiken geprägt.

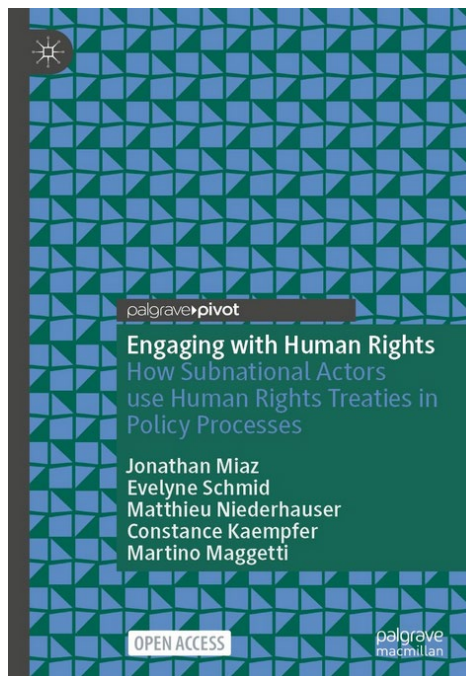
Einfach gesagt: Nichts ist offensichtlich. Oft handelt es sich um langwierige, unsichere und mühsame Prozesse. Der Kontext ist wichtig.



DAS FORSCHUNGSPROJEKT - RESULTATE

- Typologie der **Umsetzungsmechanismen** (Zuckerbrot, Peitsche, Trommeln, Alpaufzug)
- Muster der «Nutzung» völkerrechtlicher Verträge (Agenda-Setting, Unterstützung von Forderungen)
- Muster des «Engagements» der politischen Autoritäten mit völkerrechtlichen Verträgen
 - Engagement, welches auf die Umsetzung abzielt (eines gesamten Vertrags oder eines Aspekts)
 - Einleitendes Engagement
 - Integriertes Engagement

DAS FORSCHUNGSPROJEK – PUBLIKATIONEN



Les cantons face au droit international

Evelyne Schmid
Matthieu Niederhauser
Jonathan Miaz
Martino Maggetti
Constance Kaempfer



From international law to subnational practices: How intermediaries translate the Istanbul Convention

Jonathan Miaz
Institute of Political Studies, University of Lausanne, Quartier UNIL-Mouline, Building Geopolis 436E, 1015 Lausanne, Switzerland
Matthieu Niederhauser
Institute of Political Studies (IPS), University of Lausanne, Quartier UNIL-Mouline, Building Geopolis, Office 4133, 1015 Lausanne, Switzerland
Martino Maggetti
Institute of Political Studies (IPS), University of Lausanne, Quartier UNIL-Mouline, Building Geopolis, Office 4123, 1015 Lausanne, Switzerland

Article

Governmental human rights focal points in federal contexts: The implementation of the Istanbul convention in Switzerland as a case study

Received: 24 February 2023 | Rev
DOI: 10.1111/ajopr.12577

Matthieu Niederhauser
University of Lausanne, Institute for Political Studies, Lausanne

ORIGINAL ARTICLE



Multi-level Implementation of International Law: The Role of Vertical Epistemic Communities

Matthieu Niederhauser | Martino Maggetti

sui generis
**ES DE MISE
DROIT
AL PAR LES
SES**

Les mécanismes de mise en œuvre du droit international par les cantons suisses
Études de cas dans les domaines des droits humains et des accords bilatéraux Suisse-UE
Constance Kaempfer

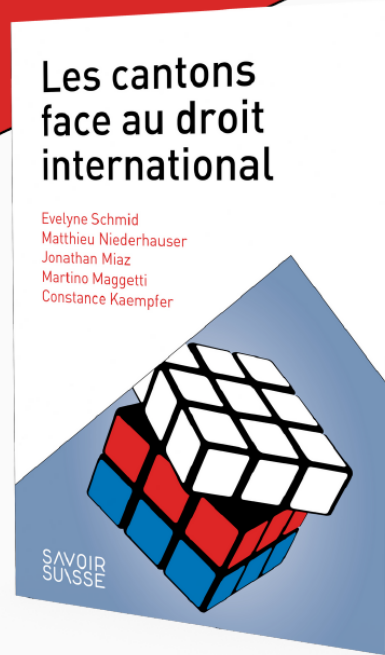
Toutes en accès ouvert : <https://iusgantium.ch/ilsp>

ICJ-CH, Evelyne Schmid

LES CANTONS FACE AU DROIT INTERNATIONAL

Evelyne Schmid
Matthieu Niederhauser
Jonathan Miaz
Martino Maggetti
Constance Kaempfer

17,50 CHF



Octobre 2024

152 pages

ISBN 978-2-88915-641-2

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Eine komplexe kantonale Realität:

Negative Kompetenzkonflikte, Lücken, und oft erhebliche
Langsamkeit

... aber gleichzeitig:

Das Völkerrecht wird auf kantonaler Ebene regelmässig als
Ressource genutzt – mit erheblichen Auswirkungen.



SCHLUSSFOLGERUNGEN

Ausschuss für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, E/C.12/CHE/CO/4 (2019), §7.

«Der Ausschuss erinnert den Vertragsstaat daran, dass letztendlich der Bund für die Umsetzung des Paktes in seinem Hoheitsgebiet verantwortlich ist. Er ermutigt ihn, die **Koordinierungsmechanismen** zwischen dem Bund, den Kantonen und den Gemeinden **zu stärken**, um die vollständige Umsetzung der im Pakt anerkannten Rechte zu gewährleisten.» (meine Übersetzung)